

Konzert

Samstag, 5. November 1994, 20.00 Uhr
Aula der Rudolf Steiner Schule, Ittigen

Solist Tobias Moster, Violoncello

Leitung Martin Körner

D. Cimarosa
1749 - 1801

Ouverture zu "Penelope"

C. P. E. Bach
1714 - 1788

**Konzert für Violoncello und Streichorchester
in A-Dur**

Allegro, Largo, Allegro assai

Pause

N. W. Gade
1817 - 1890

Symphonie Nr. 3, op. 15

Presto, Andante sostenuto, Allegretto assai moderato, Allegro molto con fuoco - Andante sostenuto - Allegro molto con fuoco

(Konzertmeisterin: Marianne Körner-Colussi)

Eintritt frei, Kollekte

Für die Konzertbesucher aus Ostermundigen verkehrt ein Gratisbus um 19.30 ab Zollgasse (Dreieckanlage)-Wegmühlegässli und zurück nach dem Konzert.

DER SOLIST

Tobias Moster studierte Violoncello bei Reine Slochot am Conservatoire National Supérieur de Musique in Lyon, bei Radu Aldulescu und Thomas Demenga an der Musikakademie in Basel, wo er das Lehrdiplom und 1987 das Konzertdiplom erwarb. Als Mitglied des Ikhoor-Streichtrios, des Aequattuors Zürich und der Musica Aperta Basel arbeitet Tobias Moster vornehmlich im kammermusikalischen Bereich mit besonderer Beachtung zeitgenössischer Kompositionen, von welchen bereits mehrere als Radioaufnahmen mit ihm am Violoncello eingespielt wurden.

ZUM PROGRAMM

Die Erstaufführung der Oper "**Penelope**" fand am "Teatro del Fondo" in Neapel in der Faschnachtszeit 1795 statt. Wiederholungen gab es noch im selben Jahr in Padua und um die Jahrhundertwende in Parma und Venedig. Die *Sinfonia dell'opera* ist im gewohnten Style der italienischen Ouvertüre gehalten. In der langsamen Einleitung besticht eine bewundernswert phrasierte Hornmelodie. Dann folgt wie üblich ein leichtfüssiges, echt Cimarosianisches Allegro vivace. (M.K.)

Carl Philipp Emanuel Bach ist der musikalische Hauptvertreter jener mit dem kulturgeschichtlichen Kontext der Aufklärung verknüpften Epoche des "Sturm und Drang". Ein zentraler Begriff seiner Ästhetik ist die "Herzensrührung". Er war überzeugt vom Gedanken des Originalgenies, das - unbekümmert um formale Regeln und im Einklang mit der Natur - zur Wahrheit des Ausdrucks durch die eigene Subjektivität gelangt. Mit seiner Forderung nach kantabler und individueller Spielweise brachte er nachhaltig ein neues musikalisches Denken zu Ausdruck, als dessen Exponent er sich gleichzeitig erwies. Der erste Satz des Konzerts in A-dur bevorzugt die sonoren tiefen Lagen im Solopart und kann einen gewissen barocken Duktus nicht verleugnen. Der langsame Satz in a-moll dagegen bezieht hohe Lagen ein und ist ganz auf "Rührung" hin komponiert. Es ist ein sehr ausdrucksvoller, von düsterer Chromatik und reicher Harmonik durchsetzter Satz. Überraschende Stimmungswechsel bietet das heitere Finale. (nach C. Speck)

Versehen mit einem Stipendium des dänischen Königs kam **Niels Wilhelm Gade** 1843 zu Felix Mendelssohn nach Leipzig, der hier bereits 1841 Gades 1. Symphonie zur Uraufführung gebracht hatte. Abgesehen von einem kurzen Unterbruch, den er für eine Studienreise nach Italien nutzte, war Gade bis 1848 in Leipzig als zweiter Kapellmeister des Gewandhausorchesters tätig. In seiner in a-Moll und A-Dur gehaltenen 3. **Symphonie** erkennt man noch den Einfluss seines Freundes Mendelssohn. Gade verarbeitet darin auch Zitate aus Schuberts Unvollendetem. Einen Monat nach dem Tod Mendelssohns erlebte sie im Dezember 1847 in Leipzig unter der Leitung des Komponisten eine triumphale Uraufführung. (M.K.)

DAS ORCHESTER

Der **Orchesterverein Ostermundigen** wurde 1947 mit dem Zweck der Pflege guter Instrumentalmusik gegründet. Heute zählt das Laienensemble rund 45 Mitglieder aus Ostermundigen und der weiteren Umgebung. Es bereitet in regelmässigen Proben jährlich zwei Symphoniekonzerte vor. Wir versuchen, während der Probenarbeit in freundschaftlicher Atmosphäre zugleich die Musikalität zu pflegen, die Freude der Mitglieder an ihren Instrumenten zu fördern und das Zusammenspiel interessant zu gestalten. Spielen Sie Geige, Bratsche oder Kontrabass und hätten Sie Lust, bei uns mitzuwirken? Wir üben jeden Mittwoch, ausgenommen während der Schulferien, um 20.00 Uhr, in den Wochen vor den Konzerten jeweils um 19.30 Uhr, im Mösli-Schulhaus (Aula). Neubeginn: 9. Nov. 1994. Kommen Sie doch mit Ihrem Instrument zur ersten Probe, oder nehmen Sie vorher Kontakt auf über Tel. 031/721 26 10 (Urs Marrer, Präsident) oder 031/931 42 19 (Martin Körner, Dirigent). Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Anmeldungen von Gönnern und Gönnerinnen als Passivmitglieder entgegen.

UNSER NÄCHSTES KONZERT

Samstag, 18. März 1995, 20.00 Uhr, Reformierte Kirche Ostermundigen, gemeinsam mit den Kirchenchören Ostermundigen und Köniz. Programm: Joseph Haydn, Symphonie Nr. 99, Es-Dur (Leitung: Martin Körner) und Michael Haydn, Vesperae solennes für Soli, Chor und Orchester (Leitung: Ursula Heim).